

Stichus

I. Argumentum

Senex castigat filias, quod eae viros
Tam perseverent peregrinantis pauperes
Ita sustinere fratres neque relinquere;
Contraque verbis delentur commodis,
Habere ut sineret quos semel nactae forent.
Viri reveniunt opibus aucti trans mare;
Suam quisque retinet, ac Sticho ludus datur.

II. Personen

	Panegyris	Pamphila
	Antipho	
Gelasimus	Epignomus	Pamphilippus
Crocotium	Stichus	Sangarinus
Pinacium	Stephanium	

III. Handlung

Weil seine Schwiegersöhne schon seit über 2 Jahren auf einer Handelsreise unterwegs sind, versucht Antipho seine beiden Töchter dazu zu überreden, sich neue Männer zu suchen, da sie in der Zwischenzeit völlig verarmt sind. Doch beide bleiben ihren fernen Gatten treu. Plötzlich kommen die beiden, ebenfalls Brüder, von ihrer Geschäftsreise mit einem großen Vermögen zurück. Pinacium bringt die frohe Kunde der Panegyris. Damit ist der Vater mit seinen Schwiegersöhnen wieder versöhnt, fordert aber sozusagen als Ausgleich für seine Töchter 4 Sklavinnen für sich. Der Parasit Gelasimus versucht verzweifelt, an dem nun folgenden Gastmahl teilnehmen zu dürfen, da er durch die Abwesenheit der beiden Kaufleute ebenfalls ganz verarmt ist, scheitert aber damit. Stichus bekommt von seinem Herrn Epignomus die Erlaubnis, ein eigenes Fest feiern zu dürfen, was er mit seinem Nebenbuhler Sangarinus und seiner Geliebten Stephanium schließlich begeht.

IV. Besonderheiten

- Vorlage: Menanders *Adelphoe* A (Terenz dichtet *Adelphoe* B nach)
- Keine rechte Handlung / Dramaturgie, eher ein „Geschehen“
- Sehr kurz gehalten -> Kürzung von Plautus/ späteren Bearbeitern?
- dialogische Exposition
- Witzige Szenen: Vater-Töchter Disput; die Leiden des Parasiten; Botennummer des Pinacium
- Vorlage für Lessings Entwurf „Weiber sind Weiber“ (1749)